

Pressemitteilung

Wien, 12.09.2019

AIT PRÄSENTIERT STUDIE INDUSTRIES ZU 100% ERNEUERBARE ENERGIE FÜR DIE INDUSTRIE

Die aktuelle Studie im Auftrag des Klima- und Energiefonds zeigt, dass die Energieversorgung der österreichischen Industrie mit 100 % Erneuerbaren theoretisch möglich ist.

Das AIT Austrian Institute of Technology hat im Auftrag des Klima- und Energiefonds untersucht, wie die österreichische Industrie – die derzeit rund 30 % der heimischen Gesamtenergie benötigt – durch Erneuerbare versorgt werden kann und welche Anforderungen an die Energieinfrastruktur daraus resultieren. Das Ergebnis: Die 100%-ige Versorgung der Industrie mit erneuerbaren Energien ist theoretisch möglich. Großer Handlungsbedarf besteht vor allem bei Erzeugungs- und Netzausbau sowie bei Speichern für entsprechende Flexibilitätsbereitstellung.

Wolfgang Hribernik, Head of Center for Energy am AIT Austrian Institute of Technology: „Das AIT entwickelte in der Studie IndustRIES eine Methodik, auf deren Basis drei Szenarien für die Versorgung der Industrie mit erneuerbaren Energien dargestellt werden. Die Ergebnisse zeigen, dass wir den Umstieg in Österreich schaffen können. Allerdings brauchen wir dafür mehr Konsequenz für den Ausbau der Erneuerbaren als auch eine systemische Untersuchung für den Bedarf der anderen Sektoren wie Verkehr und Haushalt.“

Energieversorgung der österreichischen Industrie mit 100 % Erneuerbaren theoretisch möglich
Bezugnehmend auf #mission2030 – die österreichische Klima- und Energiestrategie – zeigt die Studie mit dem Titel „IndustRIES – Energieinfrastruktur für 100 % erneuerbare Energie in der Industrie“ anhand von drei Szenarien (Basis, Effizienz und Umbruch) mögliche Wege auf, wie die österreichische Industrie (zunehmend) mit Energie aus erneuerbaren Energieträgern versorgt werden kann. Mit den in Österreich zur Verfügung stehenden Potenzialen an erneuerbaren Energien (231 TWh) kann der industrielle Endenergieverbrauch in allen Szenarien bilanziell gedeckt werden. Die zur Verfügung stehende Energie reicht jedoch nicht aus, um alle Sektoren (Verkehr, öffentliche und private Dienstleistungen, Private Haushalte und Landwirtschaft) zu versorgen. Dafür muss Energie importiert werden – in Summe bis zu 97 TWh (31 %) des Endenergiebedarfs.

Strom spielt Schlüsselrolle bei der Dekarbonisierung der Industrie

Beim Umstieg auf erneuerbare Energie im Industriesektor wird die Elektrifizierung auf Basis erneuerbaren Stroms eine Schlüsselrolle spielen. Aktuell wird der Gesamtenergiebedarf der österreichischen Industrie zu 32 % aus elektrischer Energie gedeckt. Die heutige Stromnachfrage der Industrie (30 TWh) könnte um mehr als das Doppelte steigen. Das entspricht 30 zusätzlichen Donaukraftwerken.

Infrastrukturausbau in „Verbraucher-Hotspots“ notwendig

In Oberösterreich (Raum Linz) und der Steiermark (Raum Leoben/Mürztal) wird es zu den stärksten Veränderungen des Strombedarfs kommen. Mit Windkraft in Ostösterreich und Wasserkraft in den Alpenregionen liegen die Erneuerbaren-Potenziale örtlich nicht unbedingt dort, wo die energieintensive Industrie angesiedelt ist. Langfristig bedarf es einen verstärkten Infrastrukturausbau in den Regionen dieser „Verbraucher-Hotspots“, um eine vollständige Versorgung der Industrie mit erneuerbarer Energie zu ermöglichen. Zusätzlich müssen regionale Netzausbauten zum Anschluss neuer Windparks oder Wasserkraftwerke sowie die Verstärkung der Netzanbindungen an das benachbarte Ausland erfolgen.

Berechnungstools als Werkzeuge zur Untersuchung der Anforderungen an die Energieinfrastruktur entwickelt

Um tieferegehende Analysen durchzuführen zu können, wurden im Rahmen der Studie die beiden Berechnungstools „NEAT“ und „IndustRIES“ entwickelt: Mit „NEAT“ erfolgte die Auswertung der Szenarienergebnisse, während mit „IndustRIES“ auf der Basis von bestehenden Daten aus den Bundesländern untersucht wurde, welche Anforderungen sich durch die Umstellung für die Energieinfrastruktur ergeben. Diese Tools sollen Infrastrukturbetreibern, PlanerInnen und EntwicklerInnen von Infrastrukturausbauplänen mögliche Korridore, Schwerpunkte und Verschiebungen aufzeigen, die sich durch die Umstellung der österreichischen Industrie auf eine erneuerbare Energieversorgung ergeben.

Die **Studie** steht [hier](#) zum Download bereit.

Weitere Bilder in der [APA-Fotogalerie](#)

AIT Center for Energy

Am AIT Center for Energy forschen rund 200 MitarbeiterInnen unter der Leitung von Wolfgang Hribernik an Lösungen für die nachhaltige Energieversorgung von morgen. Das Themen-portfolio des Center for Energy orientiert sich an drei zentralen Systemen: Nachhaltige Energieinfrastruktur, Dekarbonisierung von industriellen Prozessen und Anlagen sowie innovative Technologien und Lösungen für urbane Transformation (Gebäude, Städte). Weitere Informationen über das Center:

<https://www.ait.ac.at/energy>

Pressekontakt:

Mag. Margit Özelt
Marketing and Communications
AIT Austrian Institute of Technology Center for Energy
T +43 (0)50550-6302
margit.oezelt@ait.ac.at | www.ait.ac.at

Daniel Pepl, MAS MBA
Corporate and Marketing Communications
AIT Austrian Institute of Technology
T +43 (0)50550-4040
daniel.pepl@ait.ac.at | www.ait.ac.at